

SHANGHAI JIAQI

My American Grandson

Land	Taiwan, R.O.C. 1991
Produktion	Golden Film Ltd. Taiwan
Regie	Ann Hui
Buch	Wu Nien Chen
Kamera	Lee Ping Bing
Schnitt	Liao Ching Song
Musik	Chen Yang
Produktionsleitung	Tu Yu Ling
Produzent	Zhou Shue Yan
Darsteller	
Großvater	Wu Ma
Enkelsohn	Huang Kuen Shuan
Jiao Li	Liu Chia Ling
Alte Frau	Wang Lai
Muo Dong Shen	Sun Pon
Uraufführung	Juni 1991, Taipei
Format	35 mm, Farbe, 1:1.85
Länge	104 Minuten
Weltvertrieb	Wendy Hsiao Wang Anthex Filmcompany Ludwigkirchstr. 6 1000 Berlin 15 Tel- (030) 8816554 Fax- (030) 8832500 Telex - 186214 Shamo d

Der Film wird in seiner ursprünglichen, unzensierten Fassung gezeigt.

Inhalt

Ku, ein pensionierter Musiker um die sechzig, lebt als Witwer mit einer guten Pension in Shanghai. Sein Leben verläuft ruhig und gleichmäßig. Sein Sohn und seine Schwiegertochter leben in den USA. Da beide für einige Zeit in Deutschland zu tun haben, schicken sie ihren Sohn zu Ku. Anfangs ist Ku sehr glücklich und stolz, seinen Enkelsohn bei sich zu haben, doch schon bald kommt es aufgrund der unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen und des Altersunterschiedes zu Konflikten zwischen den beiden. Als Ku seinem Enkel im Zorn ins Gesicht schlägt, rennt der Junge weg und läßt seinen von Gewissensbissen geplagten Großvater zurück. Dann kehrt der Junge zurück und scheint etwas gelernt zu haben. Ku und sein Enkel werden einander immer vertrauter. Über die Rückkehr seines Enkelkindes in die USA ist Ku sehr traurig, aber er akzeptiert sein Schicksal und führt sein ruhiges Leben fort, glücklicher und innerlich reicher als zuvor.

Kritiken

Der Film MY AMERICAN GRANDSON lief als letzter Film auf dem Internationalen Filmfestival in Hongkong.

Am Nachmittag der geplanten Aufführung teilte der Drehbuchautor den Journalisten mit, daß der Film überraschend zensiert worden sei.

Die Regisseurin war gerade zu Dreharbeiten abgereist und hatte zuvor erklärt, daß sie den Film zurückziehen und nicht mehr unter ihrem Namen aufführen lassen würde, falls eine Zensur vorgenommen würde.

Aus diesem Grund hatte der Drehbuchautor (am Nachmittag vor der Aufführung) gefordert, die Vorführung abzusagen, und der Verleiher schloß sich dieser Forderung an. Da jedoch das Festival auf einer Aufführung bestand, gab der Produzent die zensierte Kopie zur Aufführung frei.

Der Autor gab kurz vor der Aufführung folgende Erklärung ab: Die in China bereits aufgeführte Kopie des Films MY AMERICAN GRANDSON sei bereits an sieben oder acht Stellen zensiert. Am Morgen hätte die Filmbehörde in Peking zwei zusätzliche Schnitte verlangt, die der für den Film zuständige Produzent aus Taiwan vorgenommen habe, da er fürchtete, daß ihm sonst Gelder gestrichen und künftige Kooperationen unmöglich würden. Tatsächlich habe man mehrere Mitarbeiter der Produktion unter Druck gesetzt.

Der oben erwähnte Verleiher kündigte aufgrund dieser Vorfälle seine Position; er bestätigte, daß folgende Szenen zensiert wurden:

1. Nach dem Aufwachen will der Enkel zur Toilette gehen. Der Großvater bittet ihn, den Nachtopf zu benutzen, was das Kind ablehnt. Vor der Gemeinschaftstoilette gibt es eine lange Warteschlange, und obwohl der Großvater darum bittet, seinen Enkel vorzulassen, dauert alles zu lange, und die Hose wird naß.

2. In der Schule erzählt der Lehrer eine wahre Geschichte: ein Kind hat ein anderes aus den Flammen gerettet und ist dabei umgekommen. Der Lehrer stellt den Retter als Helden dar; der Enkelsohn widerspricht und vertritt die Auffassung, man hätte besser einen Erwachsenen zu Hilfe rufen sollen.

Der Autor kritisiert, daß die Regierung Pekings dem Volk nicht das Recht auf freie Meinungsäußerung selbst im Falle ganz unpolitischer Aussagen verweigert.

Aus: Economic Journal, 13. April 1991

Vom ersten Moment an hatte man versucht, auf den Autor Druck auszuüben. Eigentlich sollte die Geschichte in Taiwan spielen, wurde aber von der Produktionsfirma in Peking nach Shanghai verlegt; außerdem wurden mehrfach inhaltliche Änderungen verlangt. Da der Autor aus Taiwan kommt, kannte er die Lage in Shanghai nur von kürzeren Besuchen: In China erstreckt sich der Einfluß des Produzenten auf sämtliche Entstehungsphasen des Films.

Das Drehbuch wurde von der in Peking ansässigen Produktionsfirma nie ganz akzeptiert, es gab ständig Änderungswünsche. Der Autor fühlte sich von diesem Verhalten brüskiert, arbeitete aber weiter, da er den Film grundsätzlich für ein Medium der Verständigung hält.

Während der Arbeit befand sich der Autor in einem Zwiespalt: Stellte er im Film die Lage in der Volksrepublik China zu positiv dar, mußte er mit Problemen in Taiwan rechnen; schilderte er dagegen die Lage zu negativ, würde die Produktionsfirma in Peking sofort eingreifen.

Mit der Wahl eines Kindes als Hauptfigur wollte der Autor das Alltagsleben, das Recht auf Privatleben, die Erziehung im heutigen China darstellen.

Die bisherigen Filme des Autors wurden in Taiwan produziert - ohne je zensuriert zu werden. Über den Umstand, daß die Produzenten in Taiwan sich jetzt von den Behörden in Peking unter Druck setzen ließen, zeigt er sich verärgert.

Aus: Economic Journal, 15. April 1991

Dies ist der erste Film der Regisseurin Ann Hui, der viele Themen nur andeutet.

Die alten Menschen in China wissen, daß sie nichts mehr zu erwarten haben und setzen ihre ganzen Hoffnungen in die Jugend. Sie versuchen, ihren Kindern und Enkeln Auslandsaufenthalte zu ermöglichen, um ihnen zu einem besseren Leben zu verhelfen.

Zu einem solchen Durchschnittsbürger, der freundlich, manchmal etwas egoistisch ist, kommt der Enkel aus Amerika zu Besuch. Er hatte China mit 4 oder 5 Jahren verlassen, heute ist er 12 Jahre alt und gehört nicht mehr in diese Welt.

Durch die Schnitte der Zensur ist es leider nicht mehr möglich, in den Details dieser Geschichte das Leben in China zu erkennen.(...)

Aus: City Entertainment Bi-Weekly, Nr. 329 und Nr. 330, 14. und 28. November 1991

Biofilmographie

Ann Hui (Xu Anhua), geboren 1947 in China, 1952 Umzug nach Hongkong. 1972 schloß sie ihr Studium der Anglistik und Vergleichenden Literaturwissenschaften an der Universität Hongkong ab. Danach besuchte sie zwei Jahre die London Film School. Nach ihrer Rückkehr nach Hongkong arbeitete sie als Assistentin des Regisseurs King Hu und drehte danach Serien und Dokumentarfilme für den Fernsehsender TVB. 1977 produzierte und inszenierte sie sechs einstündige Filme für die 'Independent Commission Against Corruption'. 1978 Arbeit für Radio Television Hongkong sowie drei Filme für die Serie 'Below the Kion Rock', deren bekanntester *Boy from Vietnam* ist, 1987 drehte sie zwei Episoden zu der Serie 'Princess Fragrance'.

Filme:

- 1979 *Fengjie* (The Secret / Das Geheimnis)
- 1980 *Zhuang dao zheng* (The Spooky Bunch / Die Geheimgesellschaft)
- 1981 *Huyue de gushi* (The Story of Woo Viet / Rückkehr nach Danang)
- 1982 *Tuoben nuhai* (Boat People / Sprung ins Meer)
- 1984 *Qing cheng zhi lian* (Love in a Fallen City / Liebe in einer gefallenen Stadt)
- 1987 *Shun Jian en chou lou* (The Romance of Book and Sword / Die Romanze vom Buch und Schwert, Forum 1988)
- 1988 *Jiinwan xinguang canlan* (Starry is the Night / Sternenklar ist die Nacht)
- 1989 *Ke tu chin hen* (Song of the Exile / Lied vom Exil)
- 1991 *Jidau zhuizhong* (Zodiac Killer)

SHANGHAI JIAQI